

Mit dem wilden Willi den Ärger in Griff kriegen

„Faustlos“-Projekt jetzt auch in Netphener Kindertageseinrichtungen. Bürgerstiftungen fördern

Von Jana Schröder

Netphen. Wenn sich die beiden Handpuppen „Wilder Willi“ und „Ruhiger Schneck“ streiten, leiden und fühlen die kleinen Zuschauer aktiv mit. Die beiden Plüschkammern sind Teil des Heidelberger Gewaltpräventionsprogramms „Faustlos“, das nun auch in den Netphener Kitas „Purzelbaum“ und Heckerberg eingeführt werden soll.

Ohne erhobenen Zeigefinger

26 Teilnehmerinnen aus elf Kindertageseinrichtungen in Netphen, Wilsdorf und Kreuztal erhielten jetzt eine Schulung. Axel Dewald, Referent des Heidelberger Präventionszentrums, in dem das Konzept entwickelt wurde, stellte die drei Grundsätze des Programms vor: Impulskontrolle, Einfühlungsvermögen und Umgang mit Ärger und Wut. „Durch die Plüschtiere lernen die Kinder ohne den erhobenen Zeigefinger, die eigenen Reaktionen bes-



Yannis (links) und Lucas machen sich mit Willi und Schneck bekannt, die Gastgeber von Kita, Präventionszentrum und Bürgerstiftungen sind dabei, FOTO: JANA SCHRÖDER

ser zu verstehen und angemessen zu reagieren.“ Konny Pfeifer, Erzieherin in der Kita Purzelbaum, schätzt die Puppen als Übertragungsmedium: „Wir sprechen die Kinder damit direkt an, halten uns jedoch als Erzieher im Hintergrund“.

Um die Handpuppen und den „Faustlos-Koffer“ mit weiteren Unterrichtsmaterialien zu finanzieren, stellen die Bürgerstiftungen Netphen, Kreuztal und Wilsdorf eine Fördersumme von 2500 Euro zur Verfügung. Während das Pro-

gramm in Netphen erstmalig eingeführt wird, blickt Ulrich Blaschke, Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Wilsdorf, schon auf positive Erfahrungen zurück: In Wilsdorf wird seit 2010 Faustlos gespielt. „Es ist ein Erfolgsprojekt.“ Auch aus Kreuztal gibt es positive Rückmeldungen, Elfrun Bernshausen, stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende der Bürgerstiftung Kreuztal, ist sehr froh darüber, dass „dieses außergewöhnliche Programm in weiteren Kreuztaler Kitas eingeführt wird“.

Auch in anderen Netphener Kindertageseinrichtungen soll das Programm eingesetzt werden. „Wir sind froh, dass wir so viele Interessenten ausbilden können“, sagt Ingrid Bamberger vom Stiftungsservice der Sparkasse Siegen, „je mehr Mitarbeiter wir haben, desto besser.“ Die Schulungsteilnehmerinnen zeigten sich überzeugt: „Das Programm ist sehr zu empfehlen“, sagt Anna Behrend aus der Kita Netphen.